

meine früheren Erzfeinde in einem anderen Licht sehen.

Mein neuer Auftrag heisst, Juden und Moslems mit Liebe zu begegnen. Ich will Hoffnung säen und Versöhnungsarbeit leisten. Meine Geschichte zeigt, wie aus einem abgebrühten Scharfschützen ein Botschafter des Friedens werden kann. Gott hat ein Wunder an mir getan. Und der Gott der Bibel lädt auch dich zu einem Neuanfang ein! Lies in der Bibel und sprich mit Gott! ●

?

Hast du aufgrund dieser Schrift etwas mit Gott erlebt?

Dann teile dein Erlebnis mit uns!

Wir freuen uns über eine E-Mail an: erlebt@christliche-schriften.ch



Noch mehr erfahren?

Unterlagen gibts gratis auf christliche-schriften.ch

- Neues Testament
- Broschüre „Jesus unsere einzige Chance“
- Bibelfernkurs A (Johannes-Evangelium)
- Bibelfernkurs B (ganze Bibel)
- Johannesevangelium mit Erklärungen

+ christliche schriften

lesen nachdenken leben



11/2024 (2. Auflage)

zweimonatlich 4 Exemplare
Jahresabo im laufenden Jahr gratis!

Impressum

Herausgeber Schweizerische
Traktatmission, Riedmatte 1,
CH-5613 Hilfikon
www.christliche-schriften.ch
info@christliche-schriften.ch
Druck Fotorotar AG, Egg
Fotos Unsplash

+ christliche schriften

lesen nachdenken leben


„Ich kämpfte
für Palästina“

Tass Saada



lesen nachdenken leben

„Ich kämpfte für Palästina“

 Tass Saada

Hass und Gewalt prägten mein Leben von Kind auf. Mein Weg zum Scharfschützen der politischen Terrororganisation PLO-Fatah war vorgezeichnet.

Kaum zu glauben: heute bin ich ein Botschafter des Friedens!

Wie ich gelehrt wurde zu hassen

Ich wurde 1951 im Gazastreifen geboren und wuchs in verschiedenen arabischen Ländern auf. Mein Vater war Bauunternehmer und auch für die jeweiligen Regierungen tätig. So hatten wir oft Besuch von einflussreichen Leuten. Trotzdem betrachtete man uns nicht als vollwertige Araber. Wir waren «nur Palästinenser» – 1948 überstürzt aus unseren Wohnungen ausgezogen, weil die arabischen Führer uns versprochen, die Juden «ins Meer

zu werfen» und auszulöschen. Doch es kam anders und wir Palästinenser wurden zum Spielball der Politik.

Im islamistischen Widerstand fand ich einen Sinn und Anerkennung. Meine erste Begegnung mit Jassir Arafat sollte mein Leben verändern: Ich liess mich zum Scharfschützen ausbilden und wurde ein gefürchteter Guerillakämpfer.

Meine Motivation war die Sache der PLO und der Hass auf Israel. Gewalt prägte meinen Alltag: nächtliche Überfälle, Schusswechsel und Rückzug, da eine Sprengladung, dort eine Granate... Terror wurde für mich zur Wahrheit schlechthin. Ich war ein

gnadenloser Kämpfer und stolz auf meinen Spitznamen «the Butcher» (der Metzger).

Höhepunkt meiner «Karriere» in 30 Jahren terroristischem Widerstandskampf war die Ernennung zum Chauffeur von PLO-Chef Yassir Arafat. Von ihm lernte ich unter anderem, dass man niemandem trauen darf – auch nicht den arabischen Brüdern.



„Doch jetzt ist es an der Zeit, Ärger, Zorn, Bosheit, Verleumdung und schmutzige Reden aufzugeben ... Da Gott euch erwählt hat, zu seinen Heiligen und Geliebten zu gehören, seid voll Mitleid und Erbarmen, Freundlichkeit, Demut, Sanftheit und Geduld.“

Kolosser 3,8+11



Tass Saada, Daniel Gerber

Ich kämpfte für Arafat
Ein Fatah-Heckenschütze
beginnt ein ganz neues Leben

ISBN 978-3-7655-1408-1

Die Biografie kann über den
Buchhandel bezogen werden.

Und wie ich lernte zu lieben

Doch dann nahm mein Leben eine dramatische Wende. Ausgerechnet ich, ein Auftragskiller und «Held der Fatah», fand zu einer lebendigen Beziehung zu Jesus Christus! In einem Bibelstudium erkannte ich, dass wir belogen und betrogen worden waren. Ich hatte für eine Lüge gekämpft und in meinem Leben war vieles falsch gelaufen.

Früher stolz auf meine Untaten, stand ich jetzt vor einem Trümmerhaufen. Während Stunden lag ich auf den Knien und bat Gott um Vergebung. Ich nahm einen Richtungswechsel vor und wurde Christ. Nun konnte ich